



Mittwoch, 20. August 2025

Kein Geld für nichts?

Seniorenvertreter kritisieren Stadt

SENDLING (tje) · Sichtlich enttäuscht waren die Vertreter der Seniorenvertretung Sendling bei der jüngsten Sitzung des Bezirksausschusses Sendling (BA6). Die Mundwinkel in feinsten Angela-Merkel-Form sprachen Bände: Nicht nur, dass die Stadt das Aufstellen von Pollern an der Ecke Kidler-/Oberländerstraße zur Vermeidung von Autos und Lieferwagen auf dem Gehweg doch nicht wie vom BA gefordert umsetzt. Auch Toilettenhäuschen am Herzog-Ernst-Platz oder Sitzbänke im Viertel: »Die Stadt lehnt Anträge stets mit dem Hinweis auf die klamme Haushaltslage ab«, sagt Anton Gammel sichtlich frustriert.

»Gute Vorschläge«

Er und seine Kollegen vom Seniorenbeirat würden sich

ernsthaft überlegen, ob sie überhaupt noch Vorschläge machen. Verständnis dafür zeigte unter anderem Florentine Katharina Schiemenz, apellierte jedoch an den Seniorenbeirat, weiterhin »gute Vorschläge und sinnvolle Anträge« ins Bürgergremium einzubringen.

Unterhalt von Pollern teuer?

Besonders stört die Seniorenvertretung die Argumentation der Stadt, dass der »Unterhalt sehr kostspielig« sei. »Was ist am Unterhalt eines Pollers aus Metall teuer?«, stellte Gammel in den Raum. Die Mitglieder des BA 6 entschieden schließlich mehrheitlich, dass das Baureferat erläutern soll, warum der Unterhalt von Bänken und Pollern so kostspielig ist.

Anwohner ärgert Lärm in der Sportanlage

SENDLING (tje) · Anwohner des Wacker-Geländes fühlten sich zuletzt über Lärm auf dem Sportgelände gestört. Ein Bürger machte seinem Ärger mit einem Schreiben an den Bezirksausschuss Sendling (BA6) Luft. Unterstützung bekam er von Stephan Bartl vom Seniorenbeirat. Auch er als Anwohner hat zuletzt des öfteren Lärm durch Feiern im Anschluss von Sportveranstaltungen mitbekommen.

»Früher hat der Verein uns Anwohner durch Aushänge darauf hingewiesen, dass es lauter werden könne. Jetzt nicht mehr«, so Bartl. Die Mitglieder des Bezirksausschusses beschlossen, sich mit den Verantwortlichen von Wacker in Verbindung zu setzen und darauf hinzuwirken, dass anstehende Feiern wieder transparent gemacht und die Anwohner vorab informiert werden.